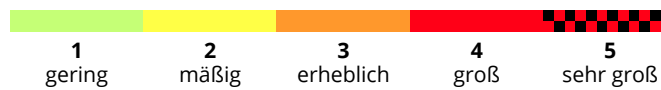
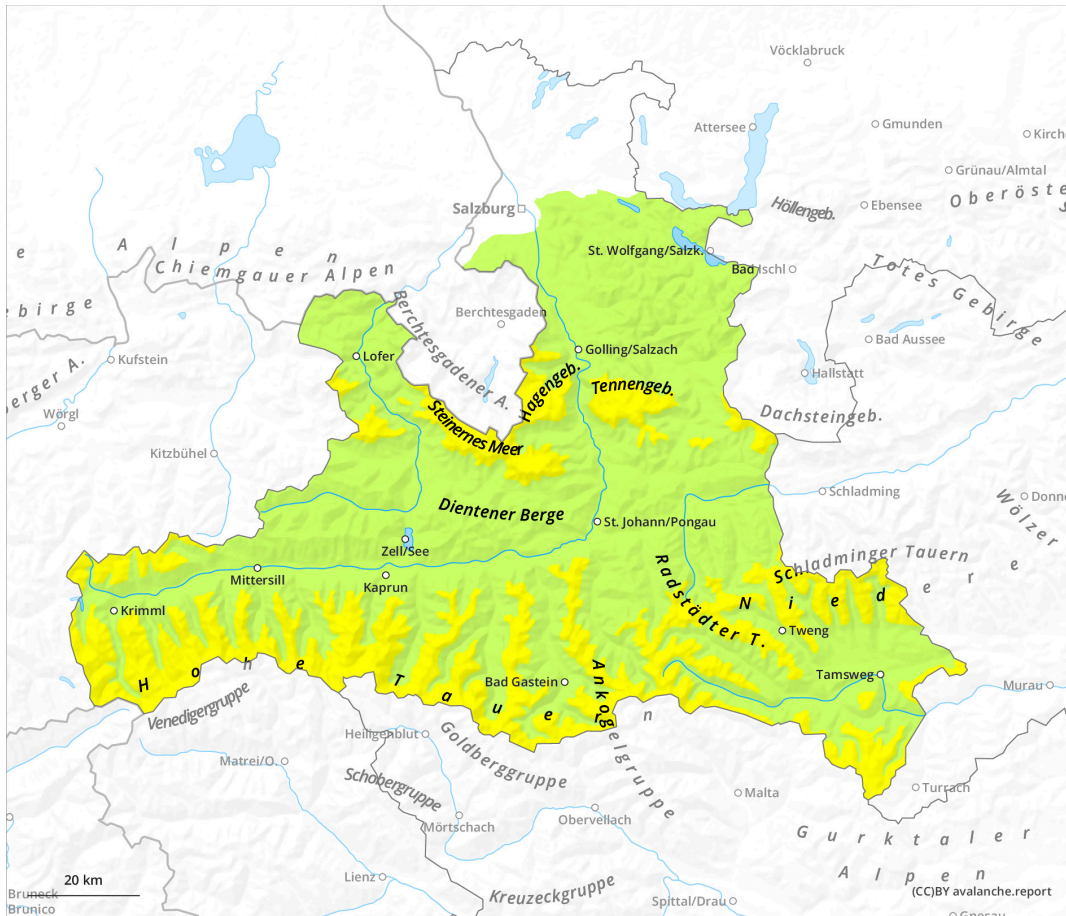
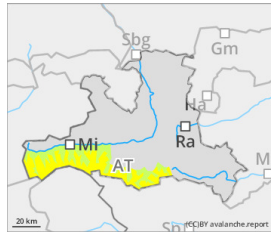


Altschneeproblem in den Hochlagen



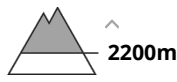
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 3. Jänner 2025



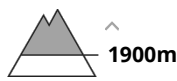
Altschnee



2200m



Tribschnee



1900m

Frischer Tribschnee durch Südföhn und Schwachschichten im Altschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen können teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich v.a. in den Sektoren von Nordwest über Nord bis Ost, oberhalb etwa 2400 m auch in südlich ausgerichteten Hängen. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Vorsicht bei frischem Tribschnee und am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Vor allem unterhalb von 2400 m in den Expositionen Ost über Süd bis West sind spontan kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Über Nacht bildet sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel aus, der tagsüber kaum aufweicht. Schattseitig ist der Schnee kantig aufgebaut und locker. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Nordseitig und in Rinnen legt der Südföhn frischen Tribschnee ab, der auf der kantigen Unterlage störanfällig sein kann. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Nach einer oft noch klaren Nacht ziehen am Donnerstag bald hohe Wolken auf und verdrängen im Lauf des Vormittags die Sonne. Das Licht ist diffus, die Sicht aber ausreichend. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft bis stark, hochalpin auch stürmisch aus West bis Süd. Es kühlt ab: In 2000 m von +2 auf -2 Grad, in 3000 m von -5 auf -7 Grad. In der Nacht zum Freitag fallen 5 bis 15 cm Neuschnee (Schwerpunkt im Nordalpenbereich) begleitet von starkem Nordwestwind.

Tendenz

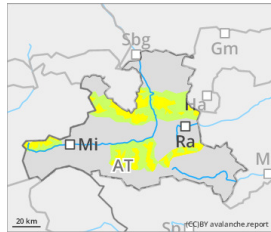
Lawinenbericht Salzburg
Donnerstag, 2. Jänner 2025

Veröffentlicht am 01.01.2025, 17:00:00

Gültig von 01.01.2025, 17:00:00 bis 02.01.2025, 17:00:00

Am Freitag Zunahme der Schneebrettgefahr durch frischen Trieb Schnee.

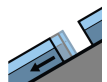
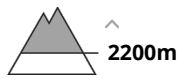
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 3. Jänner 2025



Altschnee



Gleitschnee



Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den nördlichen bis östlichen Expositionen oberhalb von etwa 2200 m, in südlich ausgerichteten Hängen oberhalb von 2400 m und nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Vor allem unterhalb von 2400 m sind spontan kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Über Nacht bildet sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel aus, der tagsüber kaum aufweicht. Schattseitig ist der Schnee kantig aufgebaut und locker. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

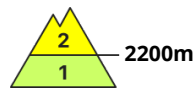
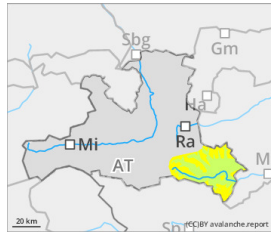
Wetter

Nach einer oft noch klaren Nacht ziehen am Donnerstag bald hohe Wolken auf und verdrängen im Lauf des Vormittags die Sonne. Das Licht ist diffus, die Sicht aber ausreichend. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft bis stark, hochalpin auch stürmisch aus West bis Süd. Es kühlt ab: In 2000 m von +2 auf -2 Grad, in 3000 m von -5 auf -7 Grad. In der Nacht zum Freitag fallen in den Tauern 5 cm, in den Nordalpen bis zu 15 cm Neuschnee begleitet von starkem Nordwestwind.

Tendenz

Am Freitag Zunahme der Schneebrettgefahr durch frischen Triebsschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



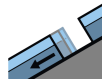
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 3. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

Schwacher Altschnee ist das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Lawinen im Altschnee können oberhalb von 2200 m noch an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Sonnseitig und in tiefen Lagen kann sich über Nacht ein Harschdeckel ausbilden, der bis Mittag ein wenig aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen und Mulden gefüllt. Die Schneedecke ist besonders sonnseitig nur geringmächtig. Schattseitig ist die Schneedecke aufbauend umgewandelt und locker. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, nord- und ostseitig teilweise auch aus Oberflächenreif. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

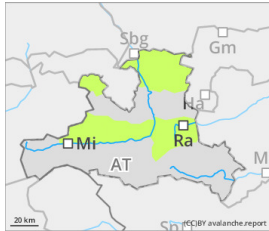
Wetter

Nach einer oft noch klaren Nacht ziehen am Donnerstag bald hohe Wolken auf und verdrängen ab etwa Mittag die Sonne. Das Licht wird zunehmend diffus. Im Tagesverlauf frischt lehbafter Südwestwind auf. Es kühlt ab: In 2000 m von +2 auf -2 Grad, in 3000 m von -5 auf -7 Grad. In der Nacht zum Freitag schneit es unergiebig bei starkem Nordwestwind.

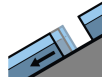
Tendenz

Am Freitag Zunahme der Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 3. Jänner 2025



Gleitschnee



Gelände unterhalb von Gleitschneerissen meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

An steilen Wiesenhängen oder auf Felsplatten können sich bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aber nur wenig aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen und Mulden gefüllt. Die Schneedecke ist besonders sonnseitig oft geringmächtig. Schattseitig ist die Schneedecke kantig aufbauend umgewandelt und locker. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Nach einer oft noch klaren Nacht ziehen am Donnerstag bald hohe Wolken auf und verdrängen schon am Vormittag die Sonne. Das Licht ist diffus, die Sicht aber ausreichend. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft bis stark aus West bis Süd. Es kühlt ab: In 2000 m von +2 auf -2 Grad. In der Nacht zum Freitag fallen in den Tauern 5 cm, in den Nordalpen bis zu 15 cm Neuschnee, begleitet von starkem Nordwestwind.

Tendenz

Am Freitag Zunahme der Schneebrettgefahr durch frischen Trieb Schnee.